

Verkauf.

Had. Forstamt
Hernsbach ver-
änenwaldungen
1. November
christlichen An-
hnete Hölzer,
erzeichnisse vom
on den Forst-
werden können:

**Höhe und
Mitte.**

Dürreopf:

stämme: 131 V.
Forststämme
58 III. u. IV.
ge: 6 II. M.;
I. u. II. M.;
26 I. und II.
M.; Tannen-
I. M.; 62 III. M.;
80 I. u. II. M.

Brotentau:

stämme: 30
I.; Nadelholz-
II., 279 III.
Nadelholzflöße: 31
I. M.; Nadel-
II. u. III. M.

Kaltenbrom:

stämme: 263
Forstabschnitte:
Nadelholzstämme:
III.—V. M.;
19 II. und 55
Nadelholzabschnitte:

Rombach:

stämme: 32
stämme: 122
Nadelholzflöße:
Nadelholzabschnitte:

Forststämme:

II.; Nadelholz-
22 III.—V. M.;
II. M.

**Forst-
stämme:**

II., 98 III.
Nadelholzflöße: 8
Nadelholzabschnitte:

2200 Jm.

sind nach Ab-
lassen getrennt
der Normal-
wozu die
Forststämme und
stamm in Rombach
zogen werden
schneehölzer hat
0% seines An-
nehmen.

**müssen ver-
ten der Aufschrift
Stupholz" ver-
am Dienstag
03, vormittags
stämme Kalten-
bach eingereicht
diese Zeit die
en erfolgt und
Verkaufsbeding-
werden können.**

wird vorgezeigt

eten: Dauer in
inschmidt in
pp in Kalten-
theiß in Rom-

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 57.

Neuenbürg, Samstag den 11. April 1903.

61. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 9. April. Der Kaiser wird vom 20. bis 23. d. Mts. zur Jagd auf der Wartburg weilen.

Der deutsche Kronprinz und sein Bruder Prinz Eitel Friedrich haben zur Stunde ihren Besuch in Konstantinopel wieder beendigt und sich nach Athen zu einem Besuche am dortigen Hof weiterbegeben. Das prinzipale Brüderpaar ist während seines Aufenthalts in der türkischen Hauptstadt allseitig mit großer Auszeichnung behandelt worden, besonders auch seitens des Sultans Abdul Hamid selbst. U. a. machte derselbe seinen hohen deutschen Gästen zwei kostbare Revolver zum Geschenk und überreichte ihnen ferner einen für den Kaiser bestimmten kunstvoll gearbeiteten Säbel.

Berlin, 7. April. In Bundesratskreisen verlaute, daß die Abstimmung über Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes aufgeschoben werde.

Berlin, 9. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung vom 7. April betr. das auf Grund § 14 des Pressegesetzes von 1874 erfolgte Verbot der Verbreitung der „Wiener Sonntags- und Montagszeitung“ innerhalb des Reichsgebietes auf die Dauer von 2 Jahren.

Der kommandierende General des 6. Armeekorps, Erbprinz von Sachsen-Meiningen hatte im Febr. v. J. einen Korpsbefehl erlassen, der in dankenswerter Weise eine Einschränkung des Alkoholgenußes unter den Truppenteilen des Korps bezweckte. Dieser Erlaß hat bereits günstig gewirkt, immerhin aber ist die Zahl der gerichtlichen oder Disziplinarstrafen, welche wegen Trunkenheit begangener Vergehen haben verhängt werden müssen, noch ganz erheblich. Der kommandierende General hat daher am 27. März d. J. einen neuen Korpsbefehl gegen den übermäßigen Genuß von Alkohol erlassen.

Aus Baden, 8. April, wird der „Str. P.“ geschrieben: Einen sehr schweren Kampf hat der nationallib. Reichstagskandidat, Fabrikant Wittum, der auch der Zweiten badischen Kammer angehört, im 9. Reichstagswahlkreis (Pforzheim-Durlach-Etlingen-Hernsbach) gegen die Sozialdemokraten zu bestehen, die insbesondere in der großen Arbeiterbevölkerung Pforzheims einen mächtigen Anhang besitzen. Es gehörte daher ein nicht geringer Grad von Mut und Entschlossenheit dazu, daß Wittum vorgestern in eine große sozialdemokratische Versammlung in Pforzheim trat, um den Löwen in seiner eigenen Höhle zu bekämpfen. Die Wahlversammlung war von dem Reichstagsabgeordneten Antritt, dem Haupt-Dauerredner bei der Zolltarif-Obstruktion, und dem sozialdemokratischen Kandidaten Eichhorn berufen, die ihr bestes taten, um die sozialdemokratischen Begleitungs-theorien zu verherrlichen. Es rief kein geringes Staunen hervor, als ihnen Wittum energisch entgegentrat. Er sei erschienen, erklärte er ihnen nach dem Bericht des „P. Anz.“, um zu beweisen, daß er auch der großen Sozialdemokratie gegenüber aufzutreten sich nicht fürchte. Er sei selbst aus dem Arbeiterstand hervorgegangen — und in der Tat, darin liegt die besondere Stärke des Kandidaten! — und diesen Stand emporzuheben, betrachte er als eine der schönsten Aufgaben; er bekämpfe die Endziele wie die Prinzipien der Sozialdemokratie. Im Interesse der Volkswohlfahrt müsse man sich den Zielen der Sozialdemokratie, deren rote Fahne den Klassenkampf bedeute, gegenüberstellen, und aus diesem Grunde habe auch er die Reichstagskandidatur angenommen. Das unerwartete Auftreten des wackeren Mannes blieb nicht ohne Eindruck, wenn auch die sozialdemokratischen Führer in lebhaftem Wortgefecht ihm entgegentraten.

Der bisherige Gouverneur von Sträßburg, königlich württ. General der Kavallerie z. D. v. Sieß gedenkt auch nach seiner Verabschiedung in Sträßburg dauernden Aufenthalt zu nehmen und hat zu diesem Zwecke bereits ein Landhaus in der Ruprechtsau angekauft.

Berlin, 8. April. In dem Bucherprozeß gegen den Geldverleiher Heinrich Pariser, in den zahlreiche Lebemänner verwickelt sind, wurde der Angeklagte wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Buchers zu 2 Jahren Gefängnis, 10000 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt sowie seine sofortige Verhaftung beschlossen.

Karlsruhe, 8. April. Die Karlsruher Patronenfabrik, die Hauptlieferantin für die Türkei, hat eine außerordentlich große Bestellung erhalten unter Auszahlung beträchtlicher Vorschüsse für die Lieferung.

Karlsruhe, 8. April. Die Hafenfrage wurde vom Stadtrat in dem Sinne gelöst, daß das vorbestehende Nordbecken jetzt noch nicht angehoben, sondern der s. Bt. angelegte, aber bisher nicht benutzte Petroleumhafen für den allgemeinen Verkehr in Betrieb genommen und das anstoßende Gelände vermietet wird. Da der Verkehr im Hafen ziemlich zunimmt, ist die Aushebung des Nordbeckens nur auf einige Zeit vertagt.

Karlsruhe, 8. April. Der Stadtrat hatte den Antrag zu prüfen, eine städtische Kapelle zu errichten, die u. a. auch im Stadtpark zu konzertieren hätte. Da die Konzerte bisher von den Militärkapellen der 3 hier garnisierenden Regimenter abwechselnd gegeben wurden, würde dies für die Kapellen einen Ausfall von etwa 33000 M. jährlich bedeuten.

Essen a. N., 7. April. Infolge des Ausstandes der Eisenbahnangestellten Hollands ist der Kohlen- und Koksversand auf der Eisenbahn eingestellt. Auf den Grenzstationen harren viele Kohlenzüge auf Weiterbeförderung.

Frankfurt a. M., 4. April. (Zum Gesangwettbewerb.) Am Donnerstag Abend hatte der Sängerbund Frankfurt a. M. zum ersten Mal seine Sänger zu einer Gesamtprobe in die prächtige Aula der neuen Musterschule einberufen. Der Bund umfaßt bekanntlich die sechs größten Männergesang-Vereine unserer Stadt (Sängerkorps des Lehrervereins, Lieberkrantz, Neebischer Männerchor, Schulerischer Männerchor, Liederverein (!) Sachsenhausen und Frankfurter Männergesangsverein). Die Aula, die von Stühlen ganz geräumt war, konnte kaum die große Zahl der Sänger aufnehmen. Nachdem der erste Vorsitzende des Bundes, Herr Julius Baum, die Erichsenen begrüßt hatte, begann unter Leitung des Festdirigenten, Herrn Direktor Fleisch, die Gesamtübung. Es ergab sich eine wunderbare Klangwirkung: das Forte schwoll zu einer selten gehörten Wucht an, und das Piano ließ erkennen, daß hier gute und zum Teil vorzüglich geschulte Sänger vereinigt waren. Dem Sängerbund fällt bei dem Begrüßungskonzert zum Wettstreitste die schwierigere und größere Teil der Aufgabe zu. Er wird außer anderen Chören den ganzen „Frischhof“ von Max Bruch unter Mitwirkung hervorragender Solisten und des auf 130 Musiker verstärkten Opernhaus-Orchesters zur Aufführung bringen. Der Sängerbund zählt 800 Sänger. Mit den 900 Sängern der Frankfurter Sängervereinigung sind es 1700 Sänger, die bei dem Begrüßungskonzert auf dem Riesenspodium der Festhalle Aufstellung nehmen werden.

Saalfeld, 8. April. Die hiesige Maschinenfabrik von August Reismann ist in der vergangenen Nacht vollständig niedergebrannt; der Schaden ist bedeutend. 120 Arbeiter sind brotlos.

Vom hohen Schwarzwald, 6. April. In den letzten Tagen ist auf den Höhen des Schwarzwaldes etwa 40 cm Neuschnee gefallen und die Temperatur auf 3 Grad unter Null gesunken. Insbesondere bieten sich jetzt auf dem Feldberg dem Freunde des Skisports die schönsten Schneeschuhbahnen, angefaßt der vorgerückten Jahreszeit wohl auf lange hinaus zum letzten Male.

Vom Bodensee, 6. April. Die wesentliche Aenderung, welche der neue am 1. Mai in Kraft tretende Beschluß des schweizerischen Bundesrat betr. der Gültigkeitsdauer der Eisenbahntourbillete bringt,

besteht darin, daß künftig sämtliche Billete für Hin- und Rückfahrt 10 Tage Gültigkeit haben. Bisher bestand 3 tägige Dauer bei Distanzen von 1—10 km.

In Frankreich ist der soeben aufs neue aufgetauchte Dreyfushandel mit der Oftervertagung der Deputiertenkammer einstweilen wieder in den Hintergrund getreten. Im Lande herrscht offenbar Abneigung gegen eine abermalige Beledung des Dreyfuslandes, trotz der pikanten Enthüllungen des Sozialisten Jaurès, durch welche der ehemalige Kriegsminister und jetzige nationalistische Deputierte Cavaignac bedenklich bloßgestellt ist. Vorläufig hat die Kammer ihr Vertrauen zur Regierung ausgedrückt und zugleich beschlossen, daß die Affäre Dreyfus nicht mehr aus dem Bereich der Justiz mehr heraustrreten dürfe.

Die französischen Mönche, welche die nachgeforderte Konzeßion zum ferneren Verweilen in Frankreich nicht erhalten konnten, reisen jetzt ab, namentlich auch die Karthäuser begeben sich jetzt ins Ausland, zumeist nach Spanien. Die Karthäuser werden dort ihre Bildfabrikation fortsetzen, was dem spanischen Finanzminister nur angenehm sein kann, da die Karthäuser in Frankreich jährlich mehrere Millionen an Steuern bezahlten.

König Eduard VII. von England ist am Mittwoch auf seiner Weiterreise von Lissabon nach dem Mitteländischen Meere in Gibraltar eingetroffen und daselbst festlich empfangen worden. Auch wurde der englische Monarch von einer Gesandtschaft des Sultans von Marokko begrüßt. Der König ernannte den Gouverneur von Gibraltar, General Witte, den Verteidiger von Ladysmith gegen die Buren, zum Feldmarschall. In verschiedenen spanischen Städten haben neue Straßenunruhen stattgefunden, so in Madrid, Saragossa, Burgos, Cadix.

In vielen europäischen Staaten macht sich eine Gärung in weiteren Bevölkerungskreisen unliebsam bemerkbar, die in Petersburg, Pest, Agram, Madrid, Saragossa, und Salamanca zu neuen und zum Teil blutig verlaufenen Studentenputschen Anlaß gab. In Petersburg und Saragossa wurde infolgedessen die Universität geschlossen, an den übrigen Orten die Polizei zum Einschreiten mit der blanken Waffe gezwungen. In der serbischen Hauptstadt Belgrad kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Gendarmenrie und Handlungsgeliffen, die über eine sie treffende Ministerial-Verordnung unwillig waren und demonstrierten. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verwundet. Recht unerquicklich gestaltet sich im besondern die Lage in Oesterreich-Ungarn. Während das Wiener Abgeordnetenhaus sich eifrig mit dem Ausgleich beschäftigt, belunden die Ungarn immer offener separatistische Neigungen. Ihr Kampf gegen die Wehrvorlage ist nur ein Ausfluß derselben. Die Lage erhält dadurch einen sehr unfreundlichen Charakter, daß selbst die von dem Grafen Apponyi geführten gemäßigten Liberalen mit den Radikalen Fühlung zu nehmen beginnen.

Die Lage in Macedonien ist fortgesetzt schlimm. Die daselbst eingebrochenen bulgarischen Banden sprengen Eisenbahnbrücken in die Luft, verüben an den mohamedanischen Einwohnern zahlreiche Morde und haben deshalb die türkische Regierung genötigt, eine starke Truppenmacht in das aufständische Gebiet zu beordern. Die bulgarische Regierung zeigt nicht übel Lust, diese türkischen Abwehrmaßregeln als eine Bedrohung gegen Bulgarien anzusehen und deshalb gleichfalls Kriegsrüstungen zu treffen. Nun haben aber die Kabinette von Wien und Petersburg in Sofia sehr ernste Vorstellungen erheben lassen, so daß die bulgarischen Kriegsrüstungen nun wahrscheinlich unterbleiben. Die mohamedanischen Albanesen, welche sich durch den mazedonischen Aufstand bedroht fühlen, haben nun gleichfalls revolviert und bei ihrem Versuch, in die Stadt Mitowiza einzudringen, wobei sie allerdings von den türkischen Truppen zurückgeschlagen wurden, ist der russische

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 J.;
bei Anstuferteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 26 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Neuenbürg“.



Konjal ziemlich schwer verwundet worden, was der türkischen Regierung nicht geringe Verlegenheit bereitet hat, so daß diese genötigt sein soll, eine besondere Sühnemission nach Petersburg zu entsenden.

Die mannigfachen Streikbewegungen dieses Frühjahres äußern sich auch in der Schweiz. Speziell in Basel droht sich aus dem ursprünglichen Streik der Maurer ein allgemeiner Ausstand zu entwickeln; Die Maler-, Gipser- und Tischlergewerkschaften haben den Generalstreik bereits proklamiert.

Holland steht seit einigen Tagen also wiederum im Zeichen einer großen Streikbewegung, nur nimmt sich deren Gesamtbild noch etwas verworren aus. Allerdings hat das Schlichtkomitee, nämlich das leitende Streikkomitee, am Donnerstag den allgemeinen Ausstand für alle Gewerbe und für das ganze Land verkündigt, doch bleibt es noch abzuwarten, ob dies Vorgehen des Komitees wirklich den gewünschten Erfolg haben wird.

Amsterdam, 8. April. Wie die Zeitung „Het Volk“ meldet, hat das Schlichtkomitee beschlossen, heute den allgemeinen Ausstand für alle Gewerbe und für das ganze Land zu verkünden.

Amsterdam, 9. April. Man nimmt an, daß hier gegenwärtig 25000 Arbeiter und Angestellte ausständig sind. Die Verwaltung der holländischen Bahn macht bekannt, daß den Arbeitswilligen polizeiliche Geleit von und nach der Arbeitsstätte zur Verfügung steht. In dem Elektrizitätswerk ist das Bureaupersonal zu den Arbeiten für die Lieferung des Stromes herangezogen worden.

Amsterdam, 10. April. Der Sekretär des Schlichtkomitees hat soeben den Zeitungen den Beschluß mitgeteilt, den allgemeinen Ausstand heute mittag aufhören zu lassen.

Amsterdam, 10. April. In einer Massenversammlung, welche die gesamten Arbeitervereinigungen unter dem Vorsitz des Schlichtkomitees im Industriepalast abhielten, wurde der Beschluß des Schlichtkomitees, den Ausstand einzustellen, nicht gebilligt. In dem allgemeinen Lärm waren die Mitglieder des Komitees verhindert, das Wort zu ergreifen. Die Vereinigungen beschloßen, den Ausstand auch ohne das Einverständnis des Komitees fortzusetzen.

Auch in Rom der Siebenhügelstadt am Tiber ist eine allgemeine Ausstandsbewegung eingeleitet worden, doch läßt sich deren Weiterentwicklung noch nicht bestimmen voraussehen. Die Regierung hat für alle Fälle umfassende militärische und polizeiliche Vorkehrungsmaßnahmen getroffen.

Rom, 8. April. Gestern Abend kam ein großer württembergischer Pilgerzug an. Heute früh wird ein solcher aus Tirol und Ungarn erwartet.

In der österreichischen Hauptstadt ist Bürgermeister Dr. Lueger von den Mitgliedern des Stadtrats mit großer Mehrheit wiedergewählt worden. Die Liberalen gaben weiße Zettel ab. In seiner Dankrede für die glänzende Wiederwahl wies Dr. Lueger auf die in der Stadt Wien erzielten Fort-

schritte hin, erklärte aber, er sei bisher ein Agitator gewesen und werde es auch in Zukunft bleiben.

Wien, 8. April. Der Buren-Oberst Schiel ist soweit wieder hergestellt, daß er aus dem Sophien-Hospital entlassen werden konnte.

Wien, 7. April. Auf der tschechischen Sparkasse in Grubischtz wurde ein Defizit von 800 000 Kronen entdeckt.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat dem Igl. preussischen General der Kavallerie und Chef des Generalstabs der Armee Grafen v. Schlieffen das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen.

Stuttgart, 10. April. Ohne den Etat des Ministeriums des Innern noch vorher erledigt zu haben, ist der würt. Landtag am vorigen Samstag auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Da das Ministerium des Innern bezüglich seiner Interessensphäre eine weit größere Anzahl von Angelegenheiten zu seinem Ressort zählt, als jedes andere Ministerium, ist es begreiflich, daß im Landtag eine große Anzahl von Wünschen vorgetragen und diesbezügliche Beschlüsse gefaßt werden. Zu den wichtigsten Beschlüssen gehört zweifellos die Annahme des Antrags Gröber, der die Schaffung von 4 Landwirtschaftskammern in Württemberg, je einer für jeden Kreis, verlangt und wobei alle Landwirte, groß und klein, das gleiche Wahlrecht haben sollen. Der Herr Minister des Innern scheint aber noch keinen rechten Wagen für diese Angelegenheit haben. Kommen werden aber die Landwirtschaftskammern doch, nachdem man den Arbeitern die Errichtung von Arbeiterkammern schon definitiv zugesagt hat. Wie gerichtlich verläutet, soll der Landtag auf den 5. Mai wieder einberufen werden, dann wird wohl auch endlich bekannt werden, was die Steuerkommission bezüglich der Steuerreformvorschläge beschlossen hat und wie sich die 2. Kammer gegenüber den Beschlüssen der Kammer der Standesherrn in Sachen einer künftigen Erhöhung der progressiven Einkommensteuer stellen wird. Das ist der schwierigste Punkt für die ganze Steuerreform.

Schramberg, 9. April. Die deutschparteiliche Kandidatur für den 8. Reichstagswahlkreis ist Hrn. Kommerzienrat A. Jungmans angetragen worden.

Lüdingen. (Strafkammer.) Der Kaiser Christian Sackmann in Dittenhausen wurde von dem Schöffengericht Neuenbürg wegen Körperverletzung zu drei Monaten und 10 Tagen Gefängnis verurteilt. Sackmann mißhandelte seine Ehefrau, wobei ihr deren Tochter zu Hilfe kommen wollte. Hierbei verletzte er der Tochter vier nicht unbedeutende Meißerstücke in den Unterleib und die Schultern. Die von Sackmann gegen obiges Urteil erhobene Berufung wurde kostenfällig verworfen.

Heidenheim, 9. April. Die Amtsversammlung bewilligte den Gemeinden Gerstetten und Guffenstadt zu dem Bahnbau Amstetten—Guffenstadt einen Beitrag von 45 000 M. (20% ihrer Leistungen.)

Kirchheim u. T., 9. April. Gestern fand die Beratung des Stadtpflegerats für 1903/1904 statt. An Stadtschäden werden umgelegt 90 000 M gegen 68 000 M im Vorjahr. Der Bau eines notwendig werdenden Schulhauses steht noch in Aussicht.

Wasseralfingen, 7. April. Gestern wurde in sämtlichen Betrieben des Hüttenwerks wiederum die volle Arbeitszeit aufgenommen.

Ostern.

Es gibt Leute, die die gegenwärtige Lage unseres Volkes trübe und düster ansehen, und es ist ihnen nicht schwer, auf vielen Gebieten des öffentlichen und des privaten Lebens, in Schule und Haus, in Kirche und Staat, in allen Schichten und Verhältnissen der Gesellschaft traurige Dinge aufzuweisen, die einen Niedergang prophezeien, ja eine innere Hohlheit und Kraftlosigkeit offenbaren. Sollen wir etwa unsere Augen davor verschließen, uns einem bequemen, oberflächlichen Optimismus hingeben, der alles rosig sieht und sich in jatter Selbstzufriedenheit spiegelt? Das wäre ebenso wenig ehrlich wie klug. Und doch ist im Privatleben wie im Staat jene Schwarzseherei etwas Lähmendes, Unfruchtbares.

Wir brauchen Optimismus, Hoffnung, zuversichtlichen Mut, wenn wir Schwierigkeiten nicht nur sehen, sondern überwinden, wenn wir nicht nur rückwärts gewandt die „gute alte Zeit“ loben, sondern vorwärts blickend eine bessere Zukunft herbeiführen wollen. Solchen gesunden, nüchternen, starken Optimismus kann und will uns der Osterglaube geben, der Glaube nicht nur an die Auferstehung der Natur, nicht nur an ein Auferstehen zu einem besseren Jenseits, sondern der Glaube, daß Jesus Christus auferstanden ist, daß er dem Tode die Macht genommen, allem Tode, vor allem dem geistigen Tode, der am Marke des einzelnen und des Volkes frist, und daß er Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat. In diesem Glauben haben die Apostel eine sterbende, faulende Welt erneuert, in diesem Glauben können auch wir kämpfen und wirken für das Beste unseres Volkes in der Gewißheit: Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christum.

Wetterbericht am 11. und 12. April.

Unter dem Einfluß des wesentlich veränderten Hochdrucks im Westen und Norden ist der letzte Luftwirbel im westlichen und inneren Ostland auf 755–758 mm abgelaßt worden. Dagegen liegt über dem adriatischen Meere, Dalmatien und Bosnien noch ein Luftwirbel von 750 mm. Gestern bewirkt in Wechselwirkung mit dem erwähnten Hochdruck bei uns fortgesetzt kühle Temperatur. Bei vorwiegend nordwestlichen Winden wird sich demgemäß das Wetter am Karfreitag und Ostermontag noch immer größtenteils bewölkt und unbeständig gehalten. Der Ostermontag dürfte schon merkliche Besserung bringen.

Des Ostermontags wegen erscheint an diesem Tag kein Blatt.

Siehe zweites Blatt und eine außerordentliche Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen über Bienenzucht.

Im heurigen Frühjahr bzw. Sommer sollen am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg sechsstägige Unterrichtskurse abgehalten werden, in welchen den Teilnehmern eine theoretisch-praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht gegeben werden wird.

Der Unterricht in diesen Kursen ist unentgeltlich, dagegen haben die Teilnehmer, welche das sechzehnte Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung und Kost während der Dauer der Kurse selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses in Hohenheim ist auf Montag den 25. Mai d. J., der Beginn des Kurses in Weinsberg auf Montag den 8. Juni d. J. festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann, so wird sich vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem dieser Kurse, deren Beginn in Hohenheim auf den 29. Juni, in Weinsberg auf den 22. Juni festgesetzt werden würde, zuzuweisen.

Anmeldungen zu den Kursen, in welchen insbesondere anzugeben ist, wie lange der Angemeldete Bienenzucht betreibt und wie viele Bölker er besitzt, wollen nun vor dem 15. Mai an die Leiter der Kurse, Oberlehrer Mangler in Hohenheim, bzw. Oberlehrer Burdhardt in Weinsberg eingereicht werden.

Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst besonderen Schreibens auf einen späteren Kurs verwiesen werden, haben sich am Montag den 25. Mai, vormittags 8 Uhr, im Lehrsaal der Ackerbauschule in Hohenheim, bzw. am Montag den 8. Juni, vormittags 8 Uhr, im Lehrsaal der Weinbauschule in Weinsberg einzufinden.

Stuttgart, den 24. März 1903.

v. D. W.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die bisher mit dem Kirchspiel Feldbrennach verbunden gewesene Filialkirchengemeinde Dennaich ist mit Wirkung vom 1. April 1903 ab dem Kirchspielsverband von Schwann zugeteilt worden.

Den 8. April 1903.

K. Ev. Dekanatamt.
Hgl.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des hiesigen Gemeindeforsts kommen

am Freitag den 17. April 1903,
vormittags 10 Uhr

im Rathaus dahier zum Verkauf:

- | | |
|----------|---|
| 37 Stück | eichenes Langholz I.—V. Kl. mit 13 Fm., |
| 89 „ | forch. u. tann. Langholz III.—V. Kl. mit 58 Fm. |
| 25 „ | eichene |
| 165 „ | tannene |
| 21 „ | eichene |
| 174 „ | tannene |
| 87 „ | Berkstangen I.—III. Kl., |
| 35 „ | Hopfenstangen I.—III. Kl., |
| 116 „ | Reißstangen II.—V. Kl., |
| 333 Nm. | forchene und eichenes Brennholz. |

Den 7. April 1903.

Schultheissenamt.
Seuffer.

Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.

Samstag den 18. April,
abends präzis 7 1/2 Uhr



Haupt-Übung

des Gesamtkorps
mit voller Aus-
rüstung.

Nach der Übung Neuwahl
des Adjutanten, der Zugführer
und Vertrauensmänner.

Das Kommando.

1 Mädchen

oder

jüngere Frau

wird angenommen.

Kfzheimers Dampfwaschanstalt
Birkensfeld.

Neuenbürg.

12 bis 15 Ztr. Heu

(gedüngtes Futter) hat zu ver-
taufen

Ruff, Säger.

S. Forstamt Neuenbürg.
Tannen-Stammholz-Verkauf
 im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Rothau, Hagwiesle, Nistann und Tröstbachebene:
 1891 Stück Langholz mit Fm.: 76 I., 21 II., 49 III.,
 303 IV. und 180 V. Klasse,
 18 Sägholz mit Fm.: 1 I., 3 II., 4 III. Klasse.
 Die Gebote sind auf die einzelnen Lose in ganzen und
 Zehntelprozenten der Taxpreise unterschrieben und verschlossen
 unter der Aufschrift: „Stammholzgebot“ bis spätestens am
Montag den 20. April, vormittags 9 Uhr
 beim Forstamt einzureichen, auf dessen Kanzlei um diese Stunde
 die Eröffnung der Gebote stattfindet. Das Ausschuhholz ist zum
 Taxpreis angeschlagen. Bedingte Gebote werden nicht berück-
 sichtigt. Losverzeichnisse und Offertformulare sind unentgeltlich
 vom Forstamt zu beziehen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung
 Loffenau belegenen im Grundbuch von da, Heft 247 Abt. I
 Nr. 1, Heft 248 Abt. I Nr. 1, Heft 249 Abt. I Nr. 1-7,
 Heft 250 Abt. I Nr. 1-4, Heft 251 Abt. I Nr. 1-7 zur Zeit
 der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der
Pauline Seeger, geb. Mangler, Witwe des Karl Friedrich
 Seeger, Kronenwirts, wohnhaft in Loffenau, eingetragenen Grund-
 stücke und Grundstücksbruchteile:

G. B. H. 247 Abt. I Nr. 1 die untere Hälfte an P. Nr. 1411 Wiese in Steinwiesen 21 a 88 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	300 M.
G. B. H. 248 Abt. I Nr. 1 $\frac{1}{2}$ an Geb. Nr. 139 Wohngebäude, der Wirtschaftsgebäude „zur Krone“ mit dinglicher Schilddirtschaftsgerechtig- keit, nebst Scheuer, Schopf, Holzhütte und Hofraum oben im Dorf an der Dorfstraße, 3 a 49 qm Brandversicherungsanschlag vom ganzen Grundstück 7040 M.	Gemeinderätlicher Schätzungswert des Bruchteils	2588 M.
G. B. H. 249 Abt. I Nr. 1 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 630/2 Acker in der oberen Halde 7 a 88 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	33 M.
G. B. H. 249 Abt. I Nr. 2 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 834 Acker in Bockstein- oder in Lannenäckern, 8 a 59 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	34 M.
G. B. H. 249 Abt. I Nr. 3 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 904 Acker in Klingeläckern 13 a 48 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	83 M.
G. B. H. 249 Abt. I Nr. 4 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 3076 Acker in obere Höbern 7 a 32 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	42 M.
G. B. H. 249 Abt. I Nr. 5 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 740/2 Wiese in Kaltenbromm 12 a 23 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	42 M.
G. B. H. 249 Abt. I Nr. 6 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 171 Wiese oben im Dorf in Brunnwiesen 4 a 22 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	66 M.
G. B. H. 249 Abt. I Nr. 7 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 740/1 Wiese in Kaltenbronnwiesen 12 a 76 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	42 M.
G. B. H. 250 Abt. I Nr. 1 ganz P. Nr. 984/3 Acker in Neutäckern 5 a 84 qm	Gemeinderät. Schätzungswert	200 M.
G. B. H. 250 Abt. I Nr. 2 ganz P. Nr. 1009 Acker in Neutäckern 6 a 60 qm	Gemeinderät. Schätzungswert	200 M.
G. B. H. 250 Abt. I Nr. 3 ganz P. Nr. 2601/1 Acker in Langenpfriemen 3 a 21 qm	Gemeinderät. Schätzungswert	50 M.
G. B. H. 250 Abt. I Nr. 4 ganz P. Nr. 2746 Wiese im Bronklingel 12 a 16 qm	Gemeinderät. Schätzungswert	225 M.
G. B. H. 251 Abt. I Nr. 1 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 261/1 Garten oben im Dorf 2 a 95 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	44 M.
G. B. H. 251 Abt. I Nr. 2 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 262/1 Garten oben im Dorf 2 a 75 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	20 M.
G. B. H. 251 Abt. I Nr. 3 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 2015 Wiese u. Acker in der Lüttersbach 16 a 63 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	350 M.
G. B. H. Abt. I Nr. 4 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 3474 Wiese im Geigerslöchle 13 a 73 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	58 M.
G. B. H. Abt. I Nr. 5 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 3475 Wiese in Geigerslöchle 14 a 69 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	58 M.
G. B. H. Abt. I Nr. 6 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 3476 Wiese im Geigerslöchle 13 a 84 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	58 M.
G. B. H. 251 Abt. I Nr. 7 $\frac{1}{2}$ an P. Nr. 3165/1 Wiese in Hardtwiesen 15 a 27 qm	Gemeinderät. Schätzungswert des Bruchteils	233 M.
Gesamtanschlag		4726 M.

am Freitag den 5. Juni 1903,
 vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Loffenau versteigert werden.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Januar 1903 in das
 Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit
 der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch
 nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor
 der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und,
 wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-
 falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück-
 sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem
 Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt
 werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes
 Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zu-
 schlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Ver-
 fahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Ver-
 steigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Herrenalb, den 3. April 1903.

Kommissär:
 stellv. Bezirksnotar Schweikert.

Stadtgemeinde Herrenalb.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 16. April, vormittags 10 Uhr
 im Lesezimmer des Konversationshauses aus Staatswald mittlerer
 Brentenwald, Mannabach, Axiloh, vorderer Hilsgraben, Ziesens-
 graben und hinterer Hilsgraben:
 200 Rm. tannene Scheiter,
 266 „ tannene Prügel.

Stadtschultheißenamt.

Herrenalb.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des **Wilhelm Grähle**, Schreiners
 von hier, verlaufe ich am

Montag den 20. und Dienstag den 21. ds. Mts.
 je von vormittags 9 Uhr an

im Hause des **W. Grähle** die vorhandene Fahrnis, insbesondere:
 Haushaltgegenstände aller Art, 5 Fässer, ca. 2 Eimer
 Rost, 2 Leiterwagen, Fuhr- und Feldgeschirr, 2 Kühe,
 8 Fühner, ca. 20 Wagen Dung, ca. 60 Str. Heu, ca. 40 Str.
 Kartoffeln.

Neue Gegenstände: 4 Waschlommoden, 1 Kleiderkasten,
 3 weiße Kleiderkästen.

Ferner: Eine Partie Holzvorrat und Rohmaterialien
 für Schreiner.

Den 4. April 1903.

Konkurs-Verwalter:
 stellv. Bez.-Notar Schweikert.

Herrenalb.

Geschäfts-Empfehlung.

Der sehr geehrten Einwohnerschaft von Herrenalb und
 Umgegend erlaube ich mir meine Dienste als

Bauwerkmeister und Wasserbauingenieur

zu empfehlen, namentlich in Anfertigung von Eingabs- und
 Bauplänen, Kostenvoranschlägen, in Beaufsichtigung der Bau-
 ausführungen, sowie in Ausmessung und Abrechnung aller
 Bauarbeiten.

Auch bin ich berechtigt und gerne bereit, die Anfertigung
 von Situationsplänen zu übernehmen.

Einem geneigten Zuspruch entgegengehend zeichnet
 mit vorzüglicher Hochachtung

Herrenalb, Karlsstr. 16 p.

L. Allmann

kaatl. geprüfter Bauwerkmeister und Wasserbauingenieur.

Höfen.

Verwandten, Freunden und Bekannten erlauben
 wir uns zur

Feier unserer Hochzeit

auf Ostermontag den 13. April d. J.

in den Gasthof zum „Läsen“ dahier

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,
 dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlieb Grossmann, Schreinermeister,
 Sohn des Wihl. August Grossmann, Fühners dahier.

Friedrike Gnsinger,
 Tochter des Gottl. Friedr. Gnsinger, Bauers in Bruden
 u. Led. D. A. Kirchheim.

Neuenbürg

Unsere auf Ostermontag
 13. April anberaumte

Hochzeits-Feier

kann wegen eingetretener Krank-
 heitsfall

nicht stattfinden.

Christian Blaisch,
 Frida Tollmer.

Schömburg

Unterzeichneter setzt einen gut
 erhaltenen

Kuhwagen

dem Verkauf aus.

Adam Kappler, Wagner,
 Neuenbürg.

Alle im Jahr
 1879 Geborenen

werden auf Ostermontag nach-
 mittags 2 1/2 Uhr in das Neben-
 zimmer von R. Frommer
 freundlichst eingeladen.

J. A. Wihl. Blaisch.

Ettlingen.

Zahntechn. Atelier

von

Erwin Rennemüller, Dentist
 Albstrasse.

Sprechstunden:

Werktags 8 bis 12 Uhr.

2 „ 6 „
 Sonntags 9 „ 2 „

**Nach
 Amerika**

von

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
 schrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
 Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
 ung. — Abfahrten wöchentlich
 Samstags nach New-York. —
 14 tägig Mittwochs nach Phila-
 delphia.

Auskunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann
 in Neuenbürg.

Es giebt nichts Besseres

gegen jeden Husten, Keuchhusten,
 Katarrh, Verschleimung, Influen-
 zen, auch Krampfhusten u. dgl.

Carl Nill's allein
 echte

Spitzwegerich-

Brustbonbons.

Nur echt in Paleten à 10 und
 20 St. mit dem Namen Carl Nill

zu haben Neuenbürg bei:
 C. Säxenstein Nachf., Felix
 Hall; Dabel, Gottfried
 König, Gemeindepfleger; Her-
 renalb: B. Großhans, Cond.;
 Loffenau: C. F. Schweik-
 fert; Calmbach: W. Lohrer.

Ein
 heller



verwendet stets
 (Backpulver)
 Vanillin-Zucker
 Oetker's Pudding-Pulver

à 10 Pf. Millionenfach bewährte Re-
 zepie gratis von den besten Geschäften.



